



**St. Marienhospital
Vechta**

**Einzigartig
in unserer
Region!**

Zertifiziertes Pankreaszentrum

**Zentrum für Bauchspeicheldrüsenkrebs hat
Alleinstellungsmerkmal in der Region**



Geschäftsführer Aloys Muhle überreichte die Zertifikatsurkunde stellvertretend für alle Beteiligten an Dr. Stefan Hagen, Dr. Peter Loermann, Dr. Volker Meister und Nikolay Mert

Das St. Marienhospital Vechta wurde von der Deutschen Krebsgesellschaft als „Zertifiziertes Pankreas-karzinomzentrum“ ausgezeichnet – ein klares Zeichen für höchste Fachkompetenz in der Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (medizinisch Pankreas genannt).
Diese Auszeichnung bestätigt, dass die Patientinnen und Patienten hier nicht nur auf herausragende medizinische Qualität, sondern auch auf spezialisierte Expertise und bestmögliche Versorgung zählen können.

Die Bauchspeicheldrüse: Ein lebenswichtiges Organ

Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) spielt eine entscheidende Rolle im Stoffwechsel: Sie produziert Enzyme zur Verdauung und Insulin zur Regulierung des Blutzuckerspiegels. Eine Erkrankung, wie etwa ein Tumor (Pankreaskarzinom) oder eine Entzündung (Pankreatitis), kann schwerwiegende

gesundheitsliche Folgen haben. Eine möglichst frühzeitige Diagnose ist daher entscheidend. Doch die Erkrankung ist tückisch, da es kaum Frühsymptome gibt. Erst im fortgeschrittenen bis späten Stadium der Krankheit äußern sich die Symptome (siehe Grafik).

Welche Vorteile bietet das Pankreaszentrum?

- Spezialisierte und individuelle Behandlung durch sehr erfahrene Ärzte und Pflegeteams
- Ärzte und medizinisches Personal arbeiten auf kurzen Wegen an einem zentralen Ort zusammen und besprechen jeden Fall gründlich miteinander
- Modernste Medizintechnik für präzise Diagnose und innovative Behandlung
- Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachärzte und Fachbereiche vom Erstgespräch bis zur Nachsorge
- Umfassende Betreuung – Bei uns stehen die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt



Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website

Warum ist das wichtig für unsere Patienten?

Bei Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse ist eine umfassende Betreuung der Patientinnen und Patienten von größter Bedeutung. Genau das bietet das zertifizierte Pankreaszentrum am St. Marienhospital Vechta. Es ist somit ein wichtiger Anlaufpunkt für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige. Im Zentrum arbeiten Spezialisten aus Disziplinen wie Gastroenterologie, Onkologie, Chirurgie und Radiologie Hand in Hand, um eine bestmögliche und individuell abgestimmte Behandlung zu ermöglichen.
Diese enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit kommt allen Patientinnen und Patienten zugute.

Weitere Expertise

Neben der Zertifizierung als Pankreaskarzinomzentrum verfügt das St. Marienhospital Vechta auch seit vielen Jahren über ein zertifiziertes Darmkrebszentrum. Diese Kombination unterstreicht die herausragende Expertise in der Behandlung von Krebs im Verdauungstrakt.

Diagnose und Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs: Patientenweg



Symptome

Die Patientin/der Patient nimmt Beschwerden wahr. Bei den folgenden Symptomen sollte der Hausarzt aufgesucht werden:

- Schmerzen im Oberbauch
- Rückenschmerzen
- Müdigkeit, Schwächegefühl
- Ungewollter Gewichtsverlust
- Verdauungsstörungen
- Erbrechen, Übelkeit, Appetitlosigkeit
- Diabetes

Der Hausarzt erhebt eine erste Diagnose und überweist den Patienten an einen niedergelassenen Facharzt.

→ **Hausarzt**



Untersuchung + Diagnose

Beim Facharzt wird mit Hilfe modernster Untersuchungsmethoden wie z. B. Endoskopie, Endoskopie der Gallenwege (ERCP), Ultraschall, Computer Tomographie (CT) oder Magnetresonanztomographie (MRT) die genaue Ursache der Beschwerden festgestellt. Die Untersuchungen erfolgen ambulant.

- **Gastroenterologische Praxen**
- **Radiologie Vechta (weiterführende Diagnostik)**



Tumorkonferenz

Die Untersuchungsergebnisse werden in der Tumorkonferenz von einem Team aus Ärztinnen und Ärzten sowie medizinischen Fachkräften besprochen. Sie fassen die bisherigen medizinische Befunde zusammen, diskutieren jeden Fall aus verschiedenen Blickwinkeln und treffen dann gemeinsam eine Entscheidung über weitere Behandlungsschritte. Das können z. B. Endoskopische Eingriffe, Operation, Chemotherapie, Strahlentherapie oder eine Kombination daraus sein.

- **Gastroenterologie**
- **Viszeralchirurgie**
- **Onkologie Vechta**
- **Tumordokumentation**
- **Radiologie Vechta**
- **Pathologie**
- **Onkologische Fachpflege**



Behandlung/Therapie

Nachdem die Patientin/der Patient der von der Tumorkonferenz empfohlenen Behandlung zugestimmt hat, beginnt die weitere Therapie.

Operation möglich?

Ja
Ziel: Heilung/Linderung

Vorstellung in der Chirurgie des St. Marienhospitals, OP-Planung und Aufklärungsgespräche. Operative Entfernung des Tumors in Kombination mit Chemo-/Strahlentherapie

- **Viszeralchirurgie**
- **Anästhesie und Intensivmedizin**
- **Pathologie**
- **Psychoonkologie**
- **Fachpflege**
- **Ernährungsberatung**
- **Sozialdienst**

Nein
Ziel: Linderung

Palliative Therapie evtl. in Kombination mit Chemo-/Strahlentherapie

- **Palliativmedizin**
- **Strahlentherapie**
- **Onkologie**
- **Psychoonkologie**
- **Fachpflege**
- **Ernährungsberatung**
- **Sozialdienst**



Nachsorge

Die OP-Ergebnisse und Laborbefunde bilden die Grundlage für die weitere Behandlung und Nachsorge, die wiederum in der Tumorkonferenz besprochen und entschieden werden. Nach der Operation erfolgt in der Regel eine Chemo- oder Strahlentherapie.

- **Tumorkonferenz**
- **Onkologie Vechta**
- **Strahlentherapie**
- **Psychoonkologie**
- **Ernährungsberatung**
- **Sozialdienst**